

**Erweiterung des Angebots zur Förderung der
beruflichen Eingliederung von Jugendlichen
durch nachholende Schulabschlüsse
an der MVHS**

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 04180

Beschluss des Bildungsausschusses des Stadtrates vom 28.10.2015 (VB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

Mit Beschluss der Vollversammlung des Stadtrats vom 24.11.1999 stimmte der Stadtrat dem Vertrag „Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen (Hauptschulabschluss, Qualifizierender Hauptschulabschluss, Mittlere Reife) und Beratung durch das Projekt Übergang Schule Arbeitswelt (ÜSA)“ zwischen dem Referat für Bildung und Sport (damals: Schul- und Kultusreferat) und der Münchner Volkshochschule GmbH (MVHS) zu. Die Förderung der beruflichen Eingliederung von jugendlichen Arbeitslosen durch schulische und sozialpädagogische Angebote der Münchner Volkshochschule zum nachträglichen Erwerb von Schulabschlüssen stellt eine unverändert wichtige Aufgabe dar. Die Beratungsstelle Übergang Schule Arbeitswelt (ÜSA) arbeitet eng mit der Städtischen Berufsschule zur Berufsvorbereitung zusammen, um insbesondere bei der Schulpflichtüberwachung zu unterstützen.

1. Aktueller Sachstand

Die Schulabschlusskurse werden in Tagesform und in Abendform angeboten und bereiten innerhalb eines Jahres auf die Externenprüfungen vor. Ein besonderes Merkmal dieser Kurse ist die sozialpädagogische Begleitung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Darüber hinaus findet eine intensive Berufsorientierung statt, so dass neben den unterrichtlichen Inhalten zur Vorbereitung auf die Prüfung auch die berufliche Perspektive einen wichtigen Bestandteil der Schulabschlusskurse darstellt.

Im Schuljahr 2013/14 wurden insgesamt 205 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aufgenommen, von denen 142 die jeweiligen Prüfungen erfolgreich absolvierten.

Die Finanzierung der Angebote erfolgt durch folgende Mittel (Stand Schuljahr 2014/15):

Einnahmen aus Kursgebühren	195.900,00 €
RBS	1.091.110,93 €
Sozialreferat	260.687,16 €
Landesmittel	156.100,00 €

Zusätzlich erhielt die MVHS vom RBS in diesem Kalenderjahr noch 157.041,07 € für einen Fachabiturkurs, der in dieser Form künftig nicht mehr durchgeführt werden kann. Durch den Wegfall von zusätzlich eingeworbenen Fördermitteln des Kreisjugendrings (KJR) weist die mittelfristige Finanzplanung für die MVHS-Angebote eine Unterdeckung von etwa 40.000 € auf. Die mit diesem Antrag verbundenen konzeptionellen Änderungen würden auch das sich abzeichnende Defizit ausgleichen.

2. Konzeptfortschreibung und Weiterentwicklung

Das Kursangebot der MVHS basiert auf dem vor über 15 Jahren entwickelten Konzept. In diesem Zeitraum haben sich die Bedingungen für die Teilnehmenden deutlich geändert. Der Anteil der Jugendlichen mit nicht-deutscher Muttersprache und entsprechendem Förderbedarf im Bereich der deutschen Sprache steigt kontinuierlich. Während im Jahrgang 2004/05 der Anteil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit nicht-deutscher Staatsangehörigkeit nur 29,6 % betrug, lag er im Jahrgang 2009/10 bereits bei 42,7 %. Im Jahrgang 2013/14 stieg er auf 53,3 % und erreichte im Jahrgang 2014/15 56,7 %. Entsprechend wird seit 2010 in den Lehrgängen zum Erfolgreichen und Qualifizierenden Mittelschulabschluss eine Unterscheidung gemacht zwischen Deutsch für Muttersprachler und Deutsch als Zweitsprache. Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die weniger als sechs Jahre in Deutschland sind, können die Prüfungen zum Mittelschulabschluss in Deutsch als Zweitsprache (DaZ) ablegen. Der Bedarf an Unterrichtsstunden in DaZ hat sich von 2 Unterrichtsstunden in 2010/11 auf 8 Unterrichtsstunden in 2014/15 erhöht.

Auch die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber, die einen elementaren Grundbildungsbedarf im Bereich der Schreib- und Lesekompetenzen und der Grundlagen des Rechnens haben, nimmt zu. Im Schuljahr 2012/13 wurde erstmalig unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der MVHS-Kurse zum Nachholen eines Schulabschlusses der Mittelstufe die lea-Diagnostik der Universität Hamburg zur Lese-, Schreib und Rechenkompetenz durchgeführt. Das Ergebnis zeigte, dass 61% der Jugendlichen in den Lehrgängen zu den funktionalen Analphabeten zu rechnen waren (Alpha Level 3-4). Die Ergebnisse haben sich in den Jahrgängen 2013/2014 (62 %) und 2014/15 (63,7%) bestätigt. Die Tendenz ist leicht steigend.

Das durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Projekt der MVHS München **ProGrundbildung** erforschte von 2007 -2012 den Alphabetisierungs- und Grundbildungsbedarf von Teilnehmerinnen und Teilnehmern unterschiedlicher Kursangebote. Die dazu neu entwickelten Lernwerkstätten mit Grundbildungsangeboten,

die es inzwischen an sechs Standorten in München gibt, haben durchschnittlich 12 - 16 Besucherinnen und Besucher, davon 70 % Jugendliche. Die zusätzlichen Förderangebote in der Grundbildung z.B. in Deutsch und Mathematik werden von ca. 25 % der Jugendlichen aus unterschiedlichen Förderprojekten besucht. Zu diesen Projekten gehören u.a die Kurse zum Nachholen von Schulabschlüssen, das Programm „Flüchtlinge in Beruf und Schule“ (FlüB&S), das Angebot „Starten statt Warten“ für Migrantinnen und Migranten, das Programm „Junge VHS“ an der MVHS, Alphabetisierungskurse für junge Flüchtlinge. Der Bedarf (z.B. an Sprachförderung, Medienkunde, Englisch) wird dadurch noch nicht gedeckt.

Durch die sehr unterschiedlichen Eingangsvoraussetzungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Kurse zum Nachholen von Schulabschlüssen wird das Unterrichten auf ungefähr gleichem Niveau innerhalb eines Lehrgangs deutlich erschwert. Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmern verfügen außerdem über eine schwach ausgeprägte Konzentrations- und Leistungsfähigkeit und benötigen eine intensive, auch sozialpädagogische Unterstützung, um die Kurse erfolgreich zu durchlaufen. Interessentinnen und Interessenten, die gravierende Kompetenzdefizite in einzelnen Fächern aufweisen, sollten im Vorfeld der Schulabschlusslehrgänge die Möglichkeit erhalten, Teilqualifikationen zu erwerben, damit eine positive Lernprognose für die Lehrgangsteilnahme ausgesprochen werden kann. Unterstützungsangebote für leistungs- und lernschwächere Bewerberinnen und Bewerber sind daher dringend erforderlich. Der von der MVHS erstellte Vorschlag zur Überarbeitung und Weiterentwicklung des Lehrgangskonzepts sieht folgende Erweiterungen vor:

2.1 Modulares Vorkurssystem

Um die notwendigen Voraussetzungen für den Einstieg in die Lehrgänge für die überaus heterogenen Zielgruppen zu schaffen, soll ein modulares Vorkurssystem etabliert werden. Auf diese Weise kann den Interessentinnen und Interessenten eine individuell zugeschnittene Förderung entsprechend der jeweiligen Bedarfe angeboten werden. Der Einstieg in die Vorbildung soll jederzeit möglich sein. Die gezielt zusammengestellten Module können auch neben einer Beschäftigung bzw. einem Praktikum zur frühzeitigen Berufsorientierung absolviert werden, um dann entweder gut vorbereitet in die Schulabschlusskurse im September einzusteigen oder in eine Ausbildung begleitet zu werden. Die Betreuung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfolgt in Kooperation und engem Austausch mit ÜSA bzw. dem Zentrum für Jugendliche in Bildung und Beruf (JIBB), um hier eine effektive Verzahnung der Einrichtungen zu erzielen.

2.2 Lernberatung und -begleitung an den Schnittstellen zu den unterschiedlichen Lehrgängen

Die veränderte Teilnehmerstruktur mit den stark voneinander abweichenden Voraussetzungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer führt zu einem großen Beratungs- und Unterstützungsbedarf in allen Lehrgängen. Dies gilt insbesondere für die Übergänge von

Beratungs- und Betreuungseinrichtungen sowie auch bei der Vorbereitung auf den Einstieg in den Arbeitsmarkt bzw. auf berufliche Ausbildungsvorhaben.

2.3 Entwicklung und Einsatz mediengestützter Lernstanddiagnostik

Um mit Hilfe der modularen Bildungsbausteine gute Voraussetzungen für die Teilnahme an den Kursen zum Nachholen von Schulabschlüssen schaffen zu können, wird eine präzise arbeitende Lernstanddiagnostik benötigt, denn die in den vorhergehenden Bildungseinrichtungen erteilten Noten allein lassen keine sicheren Rückschlüsse auf den jeweiligen Bildungsstand zu. Ziel der mediengestützten Lernstanddiagnostik ist es, klare Entscheidungskriterien für die Interessentinnen und Interessenten zu ermitteln und für Beratungsgespräche, Bewerbungen und Ausbildungsbetriebe realistische Einschätzungen zu Bildungs- und Berufsweg sowie Ausbildungsbefähigung zu ermöglichen.

Die Lernstanddiagnostik soll online-basiert angeboten werden. Die Erfahrungen der MVHS zeigen, dass die Interessentinnen und Interessenten über die neuen Medien gut anzusprechen sind. Die online-basierten Angebote sollen traditionelle Lernformen ergänzen und die selbständige Einschätzungen des Wissensstands ermöglichen. Es liegen bereits vielfältige online-basierte Diagnostikinstrumente vor, die jedoch auf Einsatzmöglichkeiten geprüft, erprobt und in Kooperation mit ÜSA und dem JIBB abgestimmt und angepasst werden müssen.

2.4 Aufbau einer lernförderlichen Lernwerkstatt mit Lernberatung

Für alle Vorkurse und Lehrgänge sollen unterrichtsbegleitend moodle-Lern-Plattformen eingerichtet werden. Die moodle-Lern-Plattform dient zur Übung, Ergänzung und Vertiefung von Präsenzunterricht. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden auf die Nutzung der Lernplattform im Rahmen der Medienkompetenzförderung geschult und alle Unterrichtsmaterialien der Vorkurse wie der Lehrgänge zum Nachholen der Schulabschlüsse werden dort als Sammlung auch für individuelles Lernen bereitgestellt. Auf diese Weise wird das eigenständige Lernen ermöglicht und gefördert, wobei die Lernberatung vor Ort gewährleistet wird.

2.5 Theaterpädagogische Arbeit zur Förderung von Präsentation und (sprachlichem) Ausdruck

Angebunden an den Deutschunterricht und verbunden mit Themen der Berufsorientierung sollen Theaterworkshops für die Jugendlichen aus den Vorkursen und den Schulabschlusslehrgängen angeboten werden. Inhalte der Theaterworkshop-Tage sind: Körpersprache und Ausdruck, Einnehmen einer Rolle, Selbstpräsentation, klares und deutliches Sprechen, Atemtraining, Tanz und Choreographie.

Die folgende grafische Darstellung zeigt die vorgeschlagenen Veränderungen und Erweiterungen noch einmal im Überblick:

Einstieg von Interessentinnen/Interessenten ist jederzeit möglich.																	
Diagnostik/ Lernberatung und kontinuierliche Lernbegleitung																	
	Nov/Dez			Jan/Feb			Mär/Apr			Mai/Juni			Jul/Aug.			Sept.	
jeweils Blöcke a 4 Wochen/2UE/Fachunterricht																	
Z. B.	Mathe- matik			Mathe- matik			Mathe- matik			Mathe- matik			Mathe- matik			Einstieg in Lehrgänge zum Nach- holen der Schulab- schlüsse Übergänge schaffen z.B. in Arbeit, Ausbildung, etc.	
	Deutsch			Deutsch			Deutsch			Deutsch			Deutsch				
	Grund- bildung			Englisch			Grund- bildung			Englisch			Englisch				
Zeitphasen für Praktika zur Berufswegfindung																	
Theaterpädagogische Arbeit zur Einübung von Präsentation und sprachlichem Ausdruck																	
Lernwerkstatt mit mediengestützten Lern-Angeboten																	

3. Kostenkalkulation für die Veränderung und Erweiterung des Angebots

3.1 Personal- und Honorarkosten

Dauerhaft	Vorschlag/ Ansatz	Einmalig/befristet	Vorschlag/ Ansatz
Diagnostik, Lernbegleitung und -beratung 0,5 TVöD 10/3	30.791 €		
Medienpädagogik 0,5 TVöD 11/6	40.022 €		
anteilig Projektleitung 5 Std. TVöD 13/6	12.266 €		
anteilig Sachbearbeitung 4 Std. TVöD 8/3	5.173 €		
Durchführung der Vorkurse Honorarkosten eines Kurses: 522.-€ (Berechnung: 4 Wochen/3Dst./Woche X 43,50€) geplant werden 4-5 Angebotszeiten (siehe Grafik) mit jeweils 3 Kursen pro Woche $3 \times 522.-€ = 1566.- \times 5$ Angebotszeiten = 7.830 €	7.830 €		
Honorare Lernwerkstatt Täglich geöffnet/40 Wochen im Jahr (10 Dstd./ Woche a 43,50) Honorarkosten/Lernbegleitung $435.-€/Woche \times 40 = 17.400 €$	17.400 €		
Honorare für theaterpädagogische Arbeit $25 \text{ Workshoptage} = 25 \times 8 \text{ UE} \times 50 €$ $= 10.000 €$	10.000 €		
		Inhaltliche und strukturelle Umsetzung eines modularen Vorkurssystems (Abstimmung der Bedarfe mit den bestehenden Lehrgän- gen, Absprache mit Dozenten, Dokumenta- tion und Evaluation des ersten Durchgangs)	2.000 €
Summe Personal und Honorar	123.482 €		2.000 €

3.2 Sachkosten

dauerhaft	Vorschlag/ Ansatz	Einmalig/befristet	Vorschlag /Ansatz
Mieten	19.200 €		
2 Büros plus Lernwerkstatt			
Mietnebenkosten	7.200 €		
Verbrauchsgüter	1.200 €		
Arbeitsplatz- und IT-Kosten		2 neue Arbeitsplätze (2 x 2.370 €) 2x einmalige Kosten für die IT Ausstattung (2 x 1.500 €)	4.740 € 3.000 €
Dauerhafte konsumtive Sachkosten für die beiden Arbeitsplätze	1.600 €		
dauerhafter Entwicklungsbedarf Lernwerkstatt	1.500 €	Grundausrüstung und Entwicklungsbedarf Lernwerkstatt (PCs, Programme)	6.000 €
Summe Sachkosten	30.700 €		13.740 €

3.3 Gesamtkosten

	dauerhaft		Einmalig/ befristet
Summe Personal-+ Sachkosten	154.182 €		15.740
Verwaltungskostenpauschale 5 % der Gesamtkosten	7.709 €		
Gesamtkosten	161.891 €		15.740 €

4.1 Finanzierung**Kosten**

	dauerhaft	einmalig	befristet
Summe zahlungswirksame Kosten	161.891 € in 2016	15.740 € in 2016	
davon:			
Personalauszahlungen	,--	,--	
Sachauszahlungen			
Transferauszahlungen	161.891 € in 2016	15.740 € in 2016	
Nachrichtlich Vollzeitäquivalente			
Nachrichtlich Investition			

Die Finanzierung erfolgt aus dem Finanzmittelbestand.

Die Verrechnung der unter Ziffern 3.1 und 3.2 dargestellten Transferkosten erfolgt:

Kosten für	Gliederungs- ziffer Vortrag	Finanzposition	Innenauftrag	Kostenart
Zuschuss- ausreichung an MVHS	3.1 und 3.2	2400.718.0000.9	599141008	681280

Das Produktkostenbudget des Produkts 4.1 "Berufsschulen", Produktleistung 4.1.2 "Pädagogische Infrastruktur Berufsschulen" erhöht sich für 2016 um 177.631 €, davon werden 177.631 € zahlungswirksam (Produktauszahlungsbudget). Ab 2017 erhöht sich das Produktkostenbudget des Produkts 4.1 "Berufsschulen", Produktleistung 4.1.2 "Pädagogische Infrastruktur Berufsschulen" dauerhaft um 161.891 €, davon werden 161.891 € zahlungswirksam (Produktauszahlungsbudget).

4.2 Nutzen

Durch die Erweiterung des Angebots zur Förderung der beruflichen Eingliederung von Jugendlichen an der MVHS kann auf die geänderten Eingangsvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler besser eingegangen werden. Außerdem ist sichergestellt, dass die Kursangebote passgenau auf die Bedarfe der Jugendlichen zugeschnitten werden können. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, den erfolgreichen Abschluss der Kurse zum Nachholen von Schulabschlüssen für eine möglichst große Zahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu sichern.

Eine Anhörung des Bezirksausschusses besteht nicht.

Die Stadtkämmerei erhebt mit Stellungnahme vom 26.09.2015 keine Einwände.

Der Korreferentin, Frau Stadträtin Gabriele Neff, und der Verwaltungsbeirätin, Frau Stadträtin Beatrix Burkhardt, wurde ein Abdruck der Beschlussvorlage zugeleitet.

II. Antrag des Referenten

1. Der Erweiterung des Angebots zur Förderung der beruflichen Eingliederung von Jugendlichen durch nachholende Schulabschlüsse an der MVHS wird zugestimmt.

2. Das Referat für Bildung und Sport wird beauftragt, die einmalig erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 15.740 € für 2016 im Rahmen des Schlussabgleichs sowie die dauerhaft erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 161.891 € für 2016 im Rahmen des Schlussabgleichs und ab 2017 im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung zusätzlich anzumelden.
Die Bereitstellung der Mittel erfolgt wie im Vortrag unter Punkt 4.1 dargestellt.
3. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss nach Antrag.

Die endgültige Beschlussfassung obliegt der Vollversammlung des Stadtrates.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Der Referent

Christine Strobl
3. Bürgermeisterin

Rainer Schweppe
Stadtschulrat

IV. Abdruck von I. mit III.

über den Stenografischen Sitzungsdienst
an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x)
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt
z. K.

V. Wiedervorlage im Referat für Bildung und Sport - B

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. **An**
z. K.

Am